



AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

Evangelium nach Lukas 2, 22-40

Meine Augen haben das Heil gesehen

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.

Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, –

und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt;

nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.

Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.

Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

WORT ZUM SONNTAG



Unser Bild entstand 2009 in Haisterkirch. Spender des Blasiussegens war Pfarrer Mattes. RR-Archivbild: Rudi Martin

Kerzenweihe an Mariä Lichtmess und der Blasiussegen

Zeichen der Gegenwart Gottes, der Zuwendung Gottes zu jedem Einzelnen

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,**

wie schön, dass es noch Zeichen gibt, die für sich sprechen. Ein solches Zeichen ist die Kerze. Die Kerze spricht für sich. Ihr einfaches, kleines Licht verstrahlt eine Ruhe, eine Gelassenheit, die wohltuend wirkt. Kerzen stehen darum auch für den Ausgleich und für den Frieden. Wenn Menschen friedlich für eine gute Sache demonstrieren wollen, gehen sie mit brennenden Kerzen auf die Straße. Sie zeigen und halten die Hoffnung hoch, dass die Dunkelheiten dieser Welt durchbrochen werden können. Stärke und Gewalt wird hier nicht durch noch größere Stärke und noch heftigere Gewalt überwunden, sondern durch Ohnmacht und Stille. Das ist eine Botschaft, die, wie es scheint, verstanden wird. Auch außerhalb der Kirche!

Im Raum der Kirche stehen die Kerzen für unser Gebet. Wenn wir sie entzünden, am Marienaltar oder in Waldkapellen, an besonderen Wallfahrts-Orten oder auch zu Hause im

Herrgottswinkel, dann legen wir unsere Bitten und unseren Dank hinein, dann leuchten und brennen sie für Menschen, für unsere persönlichen Anliegen. Und ihr Licht setzt unser Beten fort, ebenfalls in Stille und in einer wunderschönen Beharrlichkeit.

Ein anderes Zeichen, das auch heute noch verstanden wird, weil es für sich spricht, ist der Segen. Der Segen ist das genaue Gegenteil von Beeinflussung und Manipulation. Der Agitator und Macher, der vor einer Menge steht, will etwas in seinem Sinne erreichen. Er will, dass die Menschen auf ihn aufmerksam werden, seinen Worten glauben, seinen Vorschlägen folgen.

Anders der, der segnet: Wer das tut, wer segnet, weiß, dass jemand anders da ist, von dem der Segen kommt. Der Segnende steht da als Mittler. Er hat nicht vor, die Menschen an sich zu ziehen, sondern er will sie zu Gott führen. Der Segen, den er weitergibt, will darum die Menschen auch zu sich selbst kommen lassen. Und indem sie zur Mitte finden, erkennen sie, dass in ihrem Leben Gott wirkt, der sie ruft und führt.

Darum, weil das so ist, ist es immer wieder gut, den Segen nicht nur einer mehr oder minder großen Anzahl Menschen gleichzeitig zu geben. Sondern auch in der Weise, dass der

Segen als Wunsch um Gottes Gegenwart und Heil gerade auch dem einzelnen zugesprochen wird. So wird der Segen als Geschenk und Gnade noch intensiver und direkter spürbar. Am Sonntag verbinden sich diese beiden Zeichen – das Zeichen der Kerze und das Zeichen des Segens – in einer wunderbaren und tiefen Einheit: Indem wir die Kerzen segnen, die während des Jahres in unseren Kirchen brennen, und indem der Blasiussegen mit Hilfe einer doppelten Kerze erteilt wird. Jedem einzelnen, ganz persönlich. Wir stehen eben nicht nur in einem Kollektiv und sind nicht einfach ein Rädchen an einer großen Maschine, sondern jeder von uns ist persönlich gemeint, wenn etwas von der Gnade Gottes vermittelt wird.

Natürlich bedeutet das dann auch umgekehrt, dass eben darauf die persönliche Antwort, der persönliche Dank, die persönliche Ausrichtung auf Gott und sein Leben erfolgt oder erfolgen muss. Sonst bleibt Gottes Zuwendung zu uns ohne Nutzen, ohne Frucht.

Letztlich geht es darum, selber Licht und Segen zu sein vor Gott und vor der Welt.

Einen lichtvollen, einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen jetzt schon
Pfr. Stefan Werner

GOTTESDIENSTE & mehr



**ST. PETER
BAD WALDSEE**

EUCHARISTIEFEIERN, HAUPTGOTTESDIENSTE

Sa, 1. Februar

19.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in St. Peter, mit Blasiussegen

So, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

9.30 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in St. Peter, mit Segnung der Kerzen und mit Blasiussegen

11.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu) in St. Peter, mit Blasiussegen

19.00 Uhr: Einladung zur EUCHARISTIE (We) in Gaisbeuren, mit Blasiussegen

Di, 4. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE in St. Peter

Anschließend Anbetung

Mi, 5. Februar

7.30 Uhr: Schülertagesdienst in

der Frauenbergkapelle
19.00 Uhr: EUCHARISTIE in der Frauenbergkapelle

Do, 6. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE in der Spitalkirche

Sa, 8. Februar

19.00 Uhr: EUCHARISTIE (Pe) in St. Peter

So, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Uhr: EUCHARISTIE (We) in St. Peter

19.00 Uhr: Einladung zur EUCHARISTIE (We) in der Frauenbergkapelle

Die Messintentionen
finden Sie nach
„Weitere Gottesdienste“



**ST. JOH. EVANGELIST
MICHELWINNADEN**

So, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

9.00 Uhr: EUCHARISTIE (We), mitgestaltet vom Familiengottesdienstteam, mit Blasiussegen

19.00 Uhr: Einladung zur EUCHARISTIE (We) in Gaisbeuren

Mo, 3. Februar

18.00 Uhr: EUCHARISTIE (Pe) in Lippertsweiler mit Blasiussegen

Do, 6. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet für geistliche Berufungen und für die Familien

So, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
19.00 Uhr: Einladung zur EUCHARISTIE (We) in der Frauenbergkapelle

BERUFUNGEN

Den Rosenkranz am 1. Donnerstag im Monat beten wir in Michelwinnaden für geistliche Berufungen und für die Familien. Der nächste Termin: Donnerstag, 6. Februar, 18.00 Uhr, Pfarrkirche

FÜR FAMILIEN

An diesem Sonntag, 2. Februar, findet um 9.00 in der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist in Michelwinnaden ein Familiengottesdienst statt. Wir laden hierzu die ganze Gemeinde herzlich ein.

Team Junge Gemeinde

KERZENSPENDEN

Um Mariä Lichtmess (2. Februar) werden die für die Gottesdienste während des Jahres vorgesehenen Kerzen gesegnet (sowie auch Kerzen für den privaten Gebrauch). Eine schöne Tradition ist es, für unsere Kirchen auf diesen Termin hin Kerzen zu spenden. Sie dürfen Ihre Spende bei den zuständigen Pfarrämtern in unserer Seelsorgeeinheit abgeben. Vergelt's Gott.

Reute – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag, 2. Februar
10.30 Uhr, Pfarrkirche
Johannes, Maria und Isidor Ort; Luise Maucher, Josef Dangel, Anna Gams, Erich und Erika Gasser; Irene und Matthäus Schneider, Manuel May, Pia und Josef Schmid



**ST. PETER UND PAUL
REUTE**

Fr, 31. Januar

19.00 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr: EUCHARISTIE in der Pfarrkirche

So, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

10.30 Uhr: Familiensonntag mit Tauffeier in der Pfarrkirche (We), mit Kerzenweihe, musikalisch gestaltet von der FaSo-Band. Anschließend wird der Blasiussegen gespendet.

19.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in Gaisbeuren mit Blasiussegen

Mo, 3. Februar

18.00 Uhr: Andacht in Kümmerzhofen

Di, 4. Februar

7.45 Uhr: EUCHARISTIE in Gaisbeuren
17.30 Uhr: Lobpreis – Anbetung in Gaisbeuren

Mi, 5. Februar

7.30 Uhr: Schülertagesdienst im Kath. Gemeindehaus Reute

Do, 6. Februar

19.00 Uhr: Gebet um geistliche Berufung, Pfarrkirche
Siehe Meldung rechts unten

Fr, 7. Februar

19.00 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr: EUCHARISTIE in der Pfarrkirche

So, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr: EUCHARISTIE (Pe) in der Pfarrkirche
11.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in Gaisbeuren
19.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in der Frauenbergkapelle

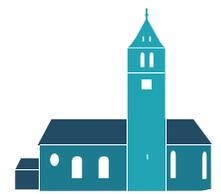
AUS REUTES KIRCHENBÜCHERN

In das ewige Leben wurde gerufen:
Ernst Bohner (77 Jahre)

Sonntag, 2. Februar
19.00 Uhr, Gaisbeuren
Rosa Maucher (Jhtg.); Max Hensing (von der Blutreitergruppe)

Dienstag, 4. Februar
7.45 Uhr, Gaisbeuren
Pfarrer Fridolin Heilig

Freitag, 7. Februar
19.30 Uhr, Pfarrkirche
Hedwig Köslar



**ST. JOHANNES BAPTIST
HAISTERKIRCH**

So, 2. Februar

Darstellung des Herrn
Mariä Lichtmess

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, mit Blasius-Seegen.

Vor und nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, Kerzen auch für den Hausgebrauch zu erwerben. Auch dürfen Kerzen für die Kirche gespendet werden. Die Ministranten stehen als Verkäufer bereit.

Di, 4. Februar

7.35 Uhr: Schülertagesdienst

Do, 6. Februar

8.30 Uhr: EUCHARISTIE

So, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
11.00 Uhr: Familiengottesdienst zum Thema „Jesus, du unsere Freude“, Eucharistie (We) mit Beteiligung der Narrenzunft
19.00 Uhr: Einladung zur EUCHARISTIE (We) in der Frauenbergkapelle



Mit Rauchfass und Schiffchen: ministrierende Waldhexen bei der „Narrenmesse“ 2011. Heuer ist der von der Narrenzunft Osterhofen-Hittelkofen mitgestaltete Gottesdienst am 9. Februar.

RR-Archivbild: Rudi Martin

ROSENKRANZ

Sonntag, 2. Februar: für mehr Frieden auf der Welt

BERUFUNGEN

In der geistlichen Not unserer Zeit möchten wir in Reute immer am 1. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Reute um geistliche Berufungen beten. Beten Sie mit, dass der Ruf Gottes auch im Trubel unserer Zeit gehört werden kann. Eingeladen sind Beter aus der ganzen Seelsorgeeinheit.

Der nächste Termin

Donnerstag, 6. Februar, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Reute

WEITERE GOTTESDIENSTE / GEBETSZEITEN

Sa, 1. Februar

18.20 Uhr: Rosenkranzgebet in St. Peter

So, 2. Februar

17.30 Uhr: Rosenkranz, St. Peter
18.30 Uhr: Lobpreis- und Anbetungsabend in der Frauenbergkapelle

19.00 Uhr: Gebet in Mittelurbach

Mo, 3. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Mi, 5. Februar

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in Volkertshaus

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

18.30 Uhr: Rosenkranz in der Frauenbergkapelle

Do, 6. Februar

16.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim, Klosterhof

Fr, 7. Februar

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in Steinach

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Sa, 8. Februar

18.20 Uhr: Rosenkranzgebet in St. Peter

So, 9. Februar

17.30 Uhr: Rosenkranzgebet in St. Peter

19.00 Uhr: Gebet in Mittelurbach

St. Peter – Wir beten für unsere Verstorbenen

Samstag, 1. Februar
Norbert Wilczek
19.00 Uhr, St. Peter

Dienstag, 4. Februar

Carmine Balsamo; Maria Nägele; Margarethe Allgäuer; Emanuel,

Viktor und Waldemar Spies
9.30 Uhr, St. Peter

Mittwoch, 5. Februar
Theresia Schilling
19.00 Uhr, Frauenbergkapelle

Donnerstag, 6. Februar
Margaretha und Wendelin Messer
9.30 Uhr, Spitalkirche

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN VON ST. PETER

Das Sakrament der Taufe empfangen: Elaina Glasder; Hannah Hofmeister

In das ewige Leben wurden gerufen: Mariotte Glocker (85 Jahre)
Hubert Bohner (75 Jahre)

BLICK in die GEMEINDEN

TERMINE ST. PETER

Freitag, 31. Januar

Die Chorwürmer proben um 15.15 Uhr im Gemeindehaus (Chorraum).

Sonntag, 2. Februar

Um 18.30 Uhr ist ein Lobpreis- und Anbetungsabend in der Frauenbergkapelle.

Dienstag, 4. Februar

Freizeittreff ist um 14.00 Uhr im Gemeindehaus (Peterskeller).

Mittwoch, 5. Februar

Sitztanz für alle. Stärkt die Gemeinschaft und weckt den Spaß an der Mobilität. Er findet wieder statt am kommenden Mittwoch, 5. Februar, von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Klosterhof Bad Waldsee (Kath. Gemeindehaus Eingang 3 / Peterskeller). Ich freue mich auf Ihr Kommen. Wir bilden Fahrgemeinschaften (Anruf bei Agi Jülkenbeck, Tel. 6001).

EINLADUNG AN ALLE Ü60 AUS DER SE

Seniorenfasnet am 12. Februar

Der offene Seniorentreff der Kath. Kirchengemeinde St. Peter und der Evang. Kirchengemeinde Bad Waldsee lädt ein zur Fasnet am Mittwoch, 12. Februar, um 14.00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus St. Peter. Einlass ab 13.00 Uhr. **Alle Damen und Herren Ü 60 aus der ganzen Seelsorgeeinheit (SE) sind bei uns willkommen.** AHA – AHA – AHA – als Waldsee noch bei Österreich war – so lautet das Motto. Es erwartet Sie ein buntes Programm und ein gemischtes musikalisches Potpourri mit Udo und Eva Meier-Böhme. Eintritt und Kaffee / Tee frei! Österreichische Kuchenspezialitäten, Wiener Würstel und eine reichhaltige Getränkeauswahl werden angeboten.

HAISTERKIRCH

Alle Ministranten treffen sich am heutigen Freitag, 31. Januar. Sollte es genug Schnee haben, trifft man sich, wie bereits im vergangenen KA gemeldet, schon um 15.00 Uhr zum Schlittschuhfahren. Ohne Schnee ist das Ministrantentreffen im Klosterhof. Dann sind ab 17.00 Uhr Spiele angesagt.

Krabbelgruppe: Die Fasnet steht vor der Tür. Wir basteln eine Fasnets-Deko. Treff ist am Donnerstag, 6. Februar 2020 um 9.30 Uhr im Pfarrsaal im Klosterhof in Haisterkirch. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

SE-Surfen

Mal auf der Homepage der Seelsorgeeinheit surfen: Da gibt es viel zu entdecken.

KIRCHENCHOR ST. PETER

Maria Bertele und Ingrid Held seit 50 Jahren dabei

Weil bei der jüngst abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Kirchenchores der Punkt Ehrungen verschoben werden musste, wurde das jetzt bei der ersten Singstunde nach der Weihnachtspause nachgeholt. Pfr. Werner als Präses des Kirchenchores konnte drei Sängerinnen und einen Sänger für langjähriges Singen auszeichnen.

Lydia Ettenhofer singt seit 20 Jahren im Kirchenchor St. Peter und erhielt eine Urkunde des Cäcilienverbandes. Maria Bertele und Ingrid Held singen nun schon seit 50 Jahren zur Ehre Gottes und zur Auferbauung der Gemeinde, wie es im Ehrenbrief des Cäcilienverbandes heißt. Außerdem erhielten die beiden den Dank- und Ehrenbrief des Bischofs der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Gebhard Fürst.



Langjährige Sängerinnen geehrt: Präses Pfarrer Stefan Werner, Chorleiter Hermann Hecht und die Kirchenchor-Vorsitzende Heidi Becker sagten Maria Bertele (Dritte von rechts), Ingrid Held (Dritte von links) und Lydia Ettenhofer (Zweite von rechts) Dank für treues Mitmachen.

Foto: Margret Kohlschreiber

Geehrt in Abwesenheit wurde außerdem für 15 Jahre Siegfried Rübner. Er erhält seine Urkunde vom Cäcilienverband in der nächsten Probe, an der er teilnimmt. Pfr. Werner ermutigte alle Sängerinnen und Sänger zur Treue zum Chorgesang und erinnerte mit einem kleinen Gedicht, was so runde Zahlen und Jubiläen bedeuten:

„Eine Ehrung feiert man, wenn man mit Freude feststellen kann: In all den nun vergangenen Jahren hat man meistens Gutes erfahren.“ Das konnten alle drei geehrten Frauen bestätigen, dass sie in den vergangenen 20 oder 50 Jahren sehr viel Gutes erfahren haben. Ein herzliches Vergelt's Gott noch einmal! Pfr. Stefan Werner

Nachruf Ein leuchtendes Vorbild

„Jeder, der Frau Glocker kennt, ist tief beeindruckt von ihrem Engagement. Gerade in diesen Zeiten, in denen Hass, Zwietracht und Populismus wieder ihr schauriges Haupt erheben, ist es so unglaublich wichtig, dass wir Menschen achtsam und fürsorglich miteinander umgehen. Sie, liebe Frau Glocker, sind uns dafür ein leuchtendes Vorbild.“

Diese Worte, ausgesprochen von Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha anlässlich der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an Mariotte Glocker, können wir Pfarrer nur unterstreichen.



Hat ehrenamtlich im Spital gewirkt: Mariotte Glocker.

RR-Archivbild

Als gute Seele des Spitals hat sie aus freien Stücken, aber immer wieder auch im Auftrag der Kirchengemeinde, dort seelsorgerlich gewirkt. Ob in der Unterstützung

der Bewohner beim Essen oder Trinken, ob mit warmen und liebevollen Worten, ob bei Ausfahrten der Bewohner mit dem Rollstuhl oder bei der Organisation von Angeboten wie dem von ihr ins Leben gerufenen Singkreis. Oder eben auch ihre Gottesdienste, das Rosenkranzgebet oder die Abschiedsgebete ...

Das Spital und die Spitalkapelle waren Mariotte Glocker wie ein zweites Zuhause. Kein Wunder, dass sie eben dort auch einzog, als ihre Kräfte nachließen. Und schön, dass sie jetzt von dort, noch versehen mit den Sakramenten, weitergegangen ist in die endgültige Heimat im Himmel.

Neben dem Spital waren ihr unsere Pfarrkirche St. Peter sowie der Alte

Friedhof und die Friedhofskapelle wichtig. Dort werden wir ihr dann heute (31.1.) menschlich betrachtet unser letztes Geleit geben. Eines, das mit Dankbarkeit erfüllt ist. Aber vor allem auch eines, das vom Glauben erfüllt ist.

Aus dem heraus Mariotte Glocker ihr Leben, ihr soziales Engagement heraus gelebt hat. In diesem Glauben vertrauen wir sie Gott an, der ihr nun gewährt, „was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und keines Menschen Herz jemals empfunden hat, Gott aber jenen bereitet hat, die ihn lieben.“

Mariotte Glocker war eine große Gott-Liebende. Möge Sie ruhen in seinem Frieden.

Für die Kirchengemeinde St. Peter: Pfr. Bucher und Pfr. Werner

REUTE



Foto: Stefan Werner

So sicher wie beim Dienst am Altar, so sicher bewegten sich die Mini Minis aus Reute auf dem Eis im Ravensburger Eisstadion. Die Jungleiter Felix Schumacher, Anna-Maria Brändle und Anna Nolte haben die Ausfahrt organisiert und fast alle Mini Minis waren mit Feuereifer dabei. Auch Pfr. Werner ließ es sich nicht nehmen, mit den Minis ein paar Runden zu drehen.

Seit einiger Zeit haben sich die Ministranten in Reute zu ihren regelmäßigen Treffen aufgeteilt. Bei den Mini-Minis sind diejenigen, die ganz frisch angefangen haben oder ein oder zwei Jahre dabei sind. Bei den Maxi-Minis sind dann die Älteren aufgehoben, die von Matthias Brändle, Felicia Brändle und Sophia Maucher betreut werden. Am heutigen Freitag trifft sich diese Gruppe der älteren Minis um 16.30 Uhr zum Filmabend im Ministrantenraum.

NACHBARSCHAFTS-HILFE

Vergelt's Gott, Ingeborg Ebenhoch

Nach 16-jähriger Mitarbeit in der Nachbarschaftshilfe beendet Ingeborg Ebenhoch nun ihre Tätigkeit als Nachbarschaftshelferin. Wir danken ihr von Herzen für diese wertvolle Hilfe, die sie viele Jahre geleistet hat und wünschen ihr Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Segen.

Die Nachbarschaftshilfe kann dazu beitragen, dass einige unserer hilfebedürftigen Mitmenschen so lange wie möglich zu Hause bleiben können und somit auch pflegende Angehörige entlastet werden. Wer sich hier für Menschen engagieren möchte, kann und darf sich melden. **Wir suchen dringend Helferinnen und Helfer, weil der Bedarf wächst und wächst.**

Für die Nachbarschaftshilfe: Gisela Dreiz-Scheck Andrea Degischer, Tel. 3315

SEELSORGEEINHEIT BAD WALDSEE

BEICHTE

Freitags

18.45 Uhr (vor dem Abendgottesdienst in Reute): Sakrament der Versöhnung (Beichte). Wenn kein Abendgottesdienst angeboten wird, entfällt die Beichtgelegenheit.

Samstags

18.00 Uhr: Sakrament der Versöhnung (Beichte) in St. Peter

Man kann auch telefonisch ein Gespräch vereinbaren. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

IN DER BIBEL LESEN

Matthäus-Lesejahr / A

Heute, Freitag

2 Sam 11,1-4a.c.5-10a.13-17
Mk 4,26-34

Samstag, 1. Februar

2 Sam 12,1-7a.10-17; Mk 4,35-41

Sonntag, 2. Februar

L I: Mal 3,1-4; L II: Hebr 2,11-12.13c-18; Ev: Lk 2,22-40 (oder 2,22-32)

Montag, 3. Februar

2 Sam 15,13-14.30; 16,5-13a; Mk 5,1-20

Dienstag, 4. Februar

2 Sam 18,6.9-10.14b.24-25b.30-19,3; Mk 5,21-43

Mittwoch, 5. Februar

2 Sam 24,2.9-17; Mk 6,1b-6

Donnerstag, 6. Februar

1 Kön 2,1-4.10-12; Mk 6,7-13

Ökumenischer Bibel-Leseplan

Heute, Freitag: 1 Korinther 4,6-13

Samstag: 1 Korinther 4,14-21

Sonntag: Psalm 135

Montag: 1 Korinther 5,1-8

Dienstag: 1 Korinther 5,9-13

Mittwoch: 1 Korinther 6,1-11

Donnerstag: 1 Korinther 6,12-20



Kino-Tipp: „Ein verborgenes Leben“ Der Film des US-Regisseurs Terrence Malick erzählt die wahre Geschichte eines weithin unbekanntem Helden, der sich der NS-Ideologie entgegenstemmt und dies mit seinem Leben bezahlt. Es ist die Geschichte des Franz Jägerstätter, eines österreichischen Bauern, der sich im Zweiten Weltkrieg standhaft weigert, als Soldat mitzumarschieren. Selbst im Angesicht der drohenden Hinrichtung bleibt er unerschütterlich davon überzeugt, seinem Gewissen folgen zu müssen („Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“). Getragen wird der Kriegsdienstverweigerer von seinem tiefen Glauben und der großen Liebe zu seiner Frau Fanni und den drei Kindern.

August Diehl und Valerie Pachner verkörpern Franz und Fanni emotional aufwühlend. In weiteren Rollen sind Bruno Ganz und Tobias Moretti zu sehen. Kameramann Jörg Widmer schuf Bilder von poetischer Kraft. „Terrence Malicks unerschöpfliches Interesse am inneren Kampf seiner Hauptfigur macht ‚Ein verborgenes Leben‘ zu einem allegorischen Widerstandsdrama über Mut und den Kampf gegen das Böse“, heißt es im Begleittext. Bei „Filmstarts.de“ heißt es: „Das visuell herausragende Kriegsdrama ‚Ein verborgenes Leben‘ erzählt als Jesus-Allegorie in lyrisch-meditativem Stil eine wahre, bisher kaum öffentlich wahrgenommene Geschichte eines Widerstandskämpfers, der gänzlich ohne große Gesten gegen Hitler und das Dritte Reich rebellierte.“

D/USA. 174 Min. FSK 12 Jahre. Im Waldseer Genossenschaftskino „seenema“ zu sehen vom 6. bis 12. Februar (jeweils um 20.00 Uhr) und vom 14. bis 16. Februar (jeweils 16.00 Uhr).

KEB

Angebote für Frauen



Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e.V.

www.keb-rv.de

Passion Leben – Bibelwoche für Frauen. Mit Karin Berhalter und Barbara Janz-Spaeth. Vom 9. März bis zum 12. März. Abtei St. Ehrentraud in Berg-Kellenried.

One Billion Rising – Aufstehen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen
One Billion Rising ist eine internationale Aktion für das Ende von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Jede dritte Frau auf der Welt wird Opfer von körperlicher, sexueller, psychischer oder struktureller Gewalt. Mit dem Tanz-Flashmob zeigen Frauen und Männer ihre Solidarität mit allen Betroffenen weltweit. Die zentrale Veranstaltung zu One Billion Rising findet in Ravensburg auf dem Marienplatz statt (14. Februar, 17.00 Uhr). Zum offiziellen Song der Kampagne „Break the chain – Sprengt die Ketten“ sind Frauen und Männer eingeladen, aufzustehen und zu tanzen. Vom Tanzcenter Geiger, Pfannenstiel 21, in Ravensburg wird ein Flashmob-Tanztraining angeboten (1. und 8. Februar, 11.00 Uhr).

Katholische Erwachsenenbildung, Allmandstraße 10, Ravensburg; Tel. 0751 / 36161-30, Fax 36161-50, Mail: info@keb-rv.de; www.keb-rv.de

Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen

Sonntag, 16. Februar, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr: Frauen ab 18 Jahre; 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Mädchen 12 bis 17 Jahre. Leitung: Bianka Neußer, Trainerin und Traumaberaterin. Teilnahmebeitrag Frauen: € 5 / Anmeldung: www.vhs-rv.de

SCHÖNSTATT-ZENTRUM LIEBFRAUENHÖHE

Die Kar- und Ostertage mitfeiern

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“ – Das Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe bieten die Möglichkeit, die Kar- und Ostertage vom 9. bis 12. April auf der Liebfrauenhöhe bei Rotenburg mitzufeiern.

Information und Anmeldung: Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe, Tel. 07457 / 72-300; wallfahrt@liebfrauenhoehe.de; www.liebfrauenhoehe.de



Pfarrämter / Pfarrsekretariate Gerne sind wir für Sie da

Pfarrer Thomas Bucher: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-14, thomas.bucher@drs.de
Pfarrer Stefan Werner: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-13, stefan.werner@drs.de
Diakon Dr. Marcel Görres: Gut-Betha-Platz 10, Tel. 990 91-16, Marcel.Goerres@t-online.de
Diakon Klaus Maier: Tel. über Pfarramt: 990 91-0, klaus_maier@outlook.de
Pastoralreferent Egon Wieland: Klosterhof 1, Tel. 404-112, egon.wieland@drs.de
Gemeindereferentin Kerstin Ploil: Klosterhof 1, Tel. 409-41 78, kerstin.ploil@drs.de
Gemeindereferentin Sandra Weber: Klosterhof 1, Tel. 404-116, Sandra.Weber@drs.de

Katholisches Pfarramt St. Peter Bad Waldsee, Gut-Betha-Platz 9

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Gabriela Dörfinger, Cordula Bulling, Tel. 990 91-0
Mail: stpeter.badwaldsee@drs.de, Fax: 9 90 91-22

Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr
zusätzlich donnerstags am Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Zuständig auch für Michelwinnaden

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul Reute, Augustinerstr. 23

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Michaela Sproll, Tel. 12 48, Fax: 1479
Mail: KathPfarramt.Reute@drs.de

Öffnungszeiten: Montags 15.30 bis 18.30 Uhr, mittwochs 9.00 bis 11.00 Uhr, donnerstags 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Johannes Baptist Haisterkirch, Rathausstr. 2

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Heidrun Bayler, Tel. 51 27, Fax 4 91 13
Mail: stjohannesbaptist.haisterkirch@drs.de

Öffnungszeiten: dienstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kirchenanzeiger der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee – Impressum

Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Thomas Bucher, Pfarrer Stefan Werner

Gut-Betha-Platz 9, 88 339 Bad Waldsee

Gesamtherstellung (außer Druck): Kirchenanzeiger-Verlag Gerhard Reischmann

Brugg 4, 88 410 Bad Wurzach

Druck: Druckerei Marquart GmbH, Saulgauer Straße 3, 88 326 Aulendorf

Wer eine Zustellung des kostenlosen Kirchenanzeigers der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee in gedruckter Form nicht wünscht, möge sich bei den Pfarrämtern oder beim Redaktionsbüro Reischmann (Tel. 97 56 407; Mail: margit.reischmann@t-online.de) melden. Man kann den Wunsch, nicht beliefert zu werden, auch am Briefkasten zum Ausdruck bringen.

In den Kirchen liegen Gratisexemplare des Kirchenanzeigers zur Mitnahme aus.

KA digital: Der Kirchenanzeiger wird gleichzeitig mit Erscheinen in gedruckter Form auch auf der Homepage der Seelsorgeeinheit (www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de) veröffentlicht. Man kann ihn auch als Newsletter beziehen. Und man kann sich den KA auch aufs Handy schicken lassen. Wer das möchte, gehe folgendermaßen vor: Man speichere die Nummer 0176 32370404 (IT-Administrator der Seelsorgeeinheit) unter dem Namen Kirchenanzeiger ab und sende dann eine Nachricht per WhatsApp mit dem Stichwort „Start“. Dann bekommt man bereits am Vorabend des Erscheinungstages – in der Regel also am Mittwochabend – den neuen KA aufs Handy geschickt. Für ein Abbestellen reicht das Stichwort „Stop“.

KUR- UND REHA-SEELSORGE

Angebote der Rehasseelsorge in den nächsten Tagen –

OFFEN FÜR JEDERMANN



Kur & Reha
Seelsorge

Gottesdienste für Kurgäste, Patienten und Heimbewohner – offen für jedermann

Sa, 1. Februar

17.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Kapelle Maximilianbad

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Klinik am Hofgarten

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Waldsee-Therme

So, 2. Februar

8.30 Uhr: EUCHARISTIE (Pe) im Krankenhaus

17.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

Mo, 3. Februar

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Mi, 5. Februar

17.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Do, 5. Februar

9.30 Uhr: EUCHARISTIE in der Spitalkirche

16.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim, Klosterhof

Fr, 7. Februar

8.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Spitalkirche

Sa, 8. Februar

17.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Kapelle Maximilianbad

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Hofgarten-Klinik (Säulenhalle)

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Waldsee-Therme

So, 9. Februar

8.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier im Krankenhaus

Montag 3. Februar, 19.30 Uhr, Thermo (Vortragsraum): Abendmeditation mit Kur- und Reha-Seelsorgerin Pfarrerin Engels-Reiniger.

20.00 Uhr: Thema-Abend „Ich sehe dich in tausend Bildern ...“ Ein Marienabend mit Pfarrerin Verena Engels-Reiniger.

Dienstag, 4. Februar, 19.00 Uhr, Hofgartenklinik (Säulenhalle): Abendmeditation mit Pfarrerin Verena Engels-Reiniger.

19.30 Uhr: Thema-Abend „Dietrich Bonhoeffer“ mit Pfarrerin Engels-Reiniger.

Mittwoch, 5. Februar, 19.30 Uhr, Maximilianbad (Hauskapelle): Kur-seelsorgekino „Lang lebe Ned Devine!“ Großbritannien 1998 (87 Min.). Im 52-Seelen-Dörfchen Tullymore gibt es einen Lottogewinner: Ned Devine. Vor lauter Freude über den hohen Gewinn hat ihn der Schlag getroffen. Jetzt muss schnell gehandelt werden, bevor das Geld zurück in den Jackpot wandert. Der großzügige, alleinstehende Ned hätte gewiss nicht gewollt, dass das viele Geld verfällt. Leitung: Kur- und Rehasseelsorger Pastoralreferent Egon Wieland.



Kurseelsorge: www.kurseelsorge-bw.de
Pastoralreferent Egon Wieland (kath.), Tel. 40 41 12
egonwieland@kurseelsorge-bw.de
Klosterhof Bad Waldsee (Eingang 4)
Pfarrerin Verena Engels-Reiniger (ev.), Tel. 409 40 22
verena.engels@elkw.de

